

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 197 15 404 A 1

⑯ Int. Cl. 6:
A 45 D 34/00

A 45 D 34/02
A 45 D 20/00
A 44 C 1/00
A 45 D 37/00
A 61 L 9/12
G 11 B 31/00

⑯ Innere Priorität:

196 35 528.1 20.08.96

⑯ Anmelder:

Hüter, Andreas, Dipl.-Ing. (FH), 14727 Premnitz, DE

⑯ Vertreter:

Christiansen, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 14195 Berlin

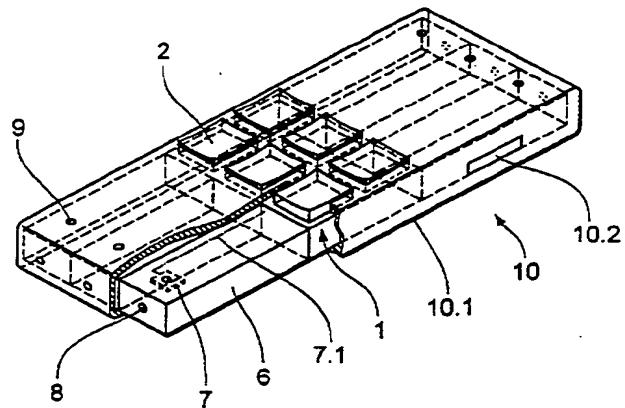
⑯ Erfinder:

gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Duftspender

⑯ Die Erfindung betrifft eine als Duftspender ausgebildete Vorrichtung (10, 20, 30, 40, 50) mit mehreren, jeweils einen verschließbaren Duftaustrittskanal (9, 29, 39, 49, 59) aufweisenden Duftstoffspeichern (6, 26, 36, 46, 56), in welchen Duftstoffe luftdicht eingeschlossen sind, wobei Duftstoffspeicher vorgesehen sind, welche jeweils einen anderen Duftstoff enthalten. Es ist eine Auswahleinrichtung (1, 21, 31, 41, 51) vorgesehen, mit welcher ein bestimmter Duftstoffspeicher festlegbar und der Duftaustrittskanal dieses Duftstoffspeichers zwecks Abgabe einer vorgebbaren Menge des in ihm vorhandenen Duftstoffs offenbar ist.



DE 197 15 404 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 01.98 702 069/493

13/28

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Aus dem deutschen Patent DE-C1 42 39 082 ist eine am menschlichen Körper oder an der Oberbekleidung zu tragende, folienartige Vorrichtung bekannt, welche mehrere Behältnisse mit darin gespeicherten, teilweise unterschiedlichen Duftstoffen aufweist. Um diese Duftstoffe im Bedarfsfall aus diesen Speichervolumen austreten zu lassen, muß die Wandung des jeweiligen Speichervolumens manuell zerstört werden.

Die bekannte Lösung weist den Nachteil auf, daß aus dem Duftstoffspeicher keine dosierte Entnahme des Duftstoffs möglich ist. Der Duftstoff kann aus dem Speicher nur entnommen werden, wenn, wenn die Wandung des Behältnisses des Duftstoffes irreparabel durchbrochen wird. Die Speicherfüllung wird unmittelbar nach Öffnung des Behältnisses vollständig und undosiert verbraucht. Der Vorrichtung wird verloren damit in relativ kurzer Zeit ihren Gebrauchswert, da für die einzelnen Duftstoffspeicher keine Nachfüllmöglichkeit vorgesehen ist.

Darüber hinaus ist Handhabbarkeit der Vorrichtung beim Öffnen des Duftstoffspeichers erschwert, da die Wandung des jeweiligen Duftstoffspeicher manuell durchbrochen werden muß und dazu kein gesondertes Hilfsmittel, beispielsweise eine Sollbruchstelle, vorgesehen ist.

Es ist des weiteren von Nachteil, daß keine gesonderte Kennzeichnung der einzelnen Behältnisse vorgesehen ist, so daß die Möglichkeit fehlt, eine Auswahl zwischen den in den einzelnen Behältnissen enthaltenen, unterschiedlichen Duftstoffen zu treffen.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, einen Duftspender der eingangs genannten Gattung anzugeben, bei welcher eine längerfristige Verfügbarkeit der Duftstoffe gesichert ist und die Freisetzung eines Duftstoffs aus einem bestimmten Duftstoffspeicher mit einfachen Mitteln auch wiederholt ermöglicht wird.

Die Aufgabe wird durch die im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale gelöst.

Die Erfindung geht von der Erkenntnis aus, daß zum gegenwärtigen Zeitpunkt qualitativ hochwertige Duftstoffe verfügbar sind, welche bereits bei Freigabe einer relativ geringen Duftstoffmenge eine langanhaltende, intensive Duftwirkung auslösen. Es läßt sich somit die Verlängerung eines zur Erzeugung von Duftwirkungen zur Verfügung stehenden Zeitraums erreichen, wenn ein in einem ein konstantes Speichervolumen aufweisenden Speicher in einer vorgegebenen Menge aufbewahrter und sich an der Luft verflüchtigender Duftstoff zum Bedarfszeitpunkt dosiert und nur in einer geringen Menge entnommen wird.

Der Gebrauchswert einer als Duftspender ausgebildeten Vorrichtung mit mehreren, jeweils einem anderen Duftstoff enthaltenen Duftstoffspeicher läßt sich des weiteren durch Mittel erhöhen, welche es gestatten, jeweils einen bestimmten Duftspeicher auszuwählen und durch diesen die gewünschte Duftwirkung in der vorstehend beschriebenen Art und Weise bereitzustellen.

Entsprechend der bevorzugten Ausführungsform der Erfindung weist der Duftspender eine Auswahlseinrichtung auf, mit welcher einerseits aus einer Mehrzahl von jeweils einen unterschiedlichen Duftstoff enthaltenden und einen im Durchlaß steuerbaren Duftaustrittskanal aufweisenden Duftspeichern mindestens ein Duftstoffspeicher bestimmt werden kann und andererseits aus

diesem durch Öffnung des entsprechenden Duftaustrittskanals der gewünschte Duftstoff zeitbegrenzt entnehmbar ist.

Dazu sind in der Auswahlseinrichtung in vorteilhafter Weise eine Auswahlseinheit und eine durch diese Auswahlseinheit aktivierbare Steuerung vorgesehen, durch welche das Öffnen des Duftaustrittskanals des gewählten Duftstoffspeichers erfolgt.

Die Auswahlseinrichtung ist bevorzugt als elektronisches, mit einer Batterie betreibbares System ausgebildet und zeichnet sich durch eine geringe Baugröße aus. In dem Duftaustrittskanal der Duftstoffspeicher ist jeweils ein Magnetventil angeordnet und über die Steuerleitungen mit der Steuerung der Auswahlseinrichtung verbunden.

Um die Zeitspanne festlegen zu können, in welcher die Steuerung das Magnetventil der gewählten Duftstoffspeicher zwecks Öffnung des Duftaustrittskanals aktiviert, ist der Auswahlseinheit ein programmierbarer Zeitgeber zugeordnet. Die Programmierung des Zeitgebers erfolgt in günstiger Weise direkt über die Auswahlseinheit.

Die Auswahlseinheit weist dazu bevorzugt eine Tastatur auf, über welche einerseits die Auswahl eines gewünschten Duftstoffspeichers und andererseits auch die Programmierung des Zeitgebers zwecks Einstellen der Aktivierungsdauer des den Duftaustrittskanal steuern den Magnetventils auf einfache Weise vorgenommen werden kann. Ein besonders einfacher Aufbau ist für der Auswahlseinheit möglich, wenn jedem Duftstoffspeicher eine gesonderte Taste, bevorzugt eine Multifunktionstaste, zugeordnet ist.

Die Duftstoffspeicher und die Auswahlseinrichtung sind in einem gemeinsamen, vorzugsweise als flacher Quader ausgebildeten Gehäuse angeordnet, wobei die Tastatur der Auswahlseinheit an der Gehäuseoberseite zugänglich ist.

Die Duftaustrittskanäle und die Nachfüllventile sind an unterschiedlichen Gehäuseseiten vorgesehen.

Entsprechend einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ist die Vorrichtung als flache, kreiszylindrische Scheibe ausgebildet, wobei die Auswahlseinrichtung im Zentrum der Scheibe angeordnet ist. Die Duftstoffspeicher bilden radialsymmetrisch angeordnete Kreisringabschnitte, welche die Auswahlseinrichtung peripher umgeben.

Die Auswahlseinheit ist bevorzugt als Auswahl scheibe ausgebildet und wird ebenso wie die Tastatur manuell bedient.

Nach einer vorteilhaften Variante der Erfindung sind die Duftstoffspeicher nachfüllbar ausgebildet und weisen dazu ein gesondertes Füllventil auf, welches bevorzugt als Rückschlagventil ausgebildet ist. Für ein bequemes Ausbringen des Duftstoffes ist die Verwendung eines Treibgases besonders günstig.

Entsprechend einer anderen vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist die Vorrichtung als duftspendende Video-Kassette ausgebildet. Die Duftspender, insbesondere deren Duftaustrittskanäle, und die Auswahlseinrichtung sind in den Bereichen des Kassettengehäuses angeordnet, welche von den Spulenkreisen tangiert werden und befinden sich bevorzugt an der sich an der Seite befinden, welche einer das Videoband abdeckenden Schutzklappe gegenüberliegt. Dadurch wird in vorteilhafter Weise erreicht, daß die Duftausbreitung im wesentlichen nicht in den Innenraums des erfolgt, sondern die Duftwirkung auf die jeweilige Person konzentriert wird.

Die Auswahlleinrichtung wird elektronisch in der Art aktiviert, daß bevorzugt bei der Wiedergabe des Inhalts der Video-Kassette über markante, für eine sichere Ton- und Bildübertragung wichtige Signalanteile des Videosignals, beispielsweise durch die Austastlücke zwischen Video-Blöcken oder durch eine gesonderte Videotext-Information, die Steuerung aktiv geschaltet wird. Dazu ist in dem Aufnahme/Wiedergabe-Gerätes eine elektronische Signalweiche vorgesehen, welche aus einem aus der Kassette ausgelesenen Videosignal, beispielsweise über einen in der Austastlücke plazierten Signalwert, zum gegebenen Zeitpunkt ein die Auswahlleinrichtung aktivierendes Signal bildet und über die entsprechende Steuerung das Magnetventil eines bestimmten Duftspeichers kurzfristig öffnet.

Die Signalweiche erfordert als Bauteil eines Videoaufnahme/Wiedergabe-Gerätes eine drahtlose Übertragung des die Auswahlleinrichtung aktivierenden Signals, wobei bevorzugt eine Infrarot-Kopplung zwischen Signalweiche und Auswahlleinrichtung in der Video-Kassette vorgesehen ist.

Diese Form der Aktivierung der Duftspeicher ist auf vorteilhafte Weise zum Erzielen eines Lerneffektes nutzbar, wenn ein ganz bestimmter Duft einem ganz bestimmten Bild- bzw. Informationsinhalt zugeordnet worden ist. Die Kopplung von Videodarbietung und der Auslösung der Erzeugung eines bestimmten Duftes ist seitens des Herstellers von Video-Kassetten bequem realisierbar, wenn die Zuordnung des jeweiligen Duftspeichers zu dem gespeicherten Bildinhalten festgelegt worden ist.

In einer vorteilhaften Variante der Erfindung ist vorgesehen, den Duftspender in einem Gebrauchgegenstand untergebracht.

Danach ist die Vorrichtung bevorzugt als Körperpflegegerät, vorzugsweise als Haarfön oder dergleichen, ausgebildet, wobei der Duftspender bei guter Bedienbarkeit der Auswahlleinheit bequem im Handgriff des Föns anordenbar ist.

Ebenso ist die Vorrichtung als großflächiger Schmuckanhänger ausbildbar, wobei sich die Auswahlleinheit von der Sichtfläche des Schmuckanhängers bedienen läßt und sich die Duftaustrittsöffnungen an der Schmalseite des Anhängers angeordnet sind. Insoweit ist Schmuck, in der bereits bestehenden Vielfalt, in Bezug auf Außenform, Material mit Hohlräumen und Entweichungsöffnungen, generell zur Aufnahme und Wirkung von Duftstoffen gut geeignet.

Ferner ist die Nutzung von Hohlräumen in Gebrauchsgegenständen, wie z. B. Kugelschreibern, Schlüsselanhängern, Uhren, Knöpfen und Schachteln günstig, welche entsprechende Entweichungsöffnungen zur Aufnahme und Wirkung von Duftstoffen aufweisen.

Günstig ist auch eine Ausführung als Duftbox, die nach der Erfindung mit mehreren luftdicht verschließbaren Hohlräumen versehen ist, die mit verschiedener Duftstoffen gefüllt sein können und beliebig einzeln, oder als Kombinationen geöffnet werden. Damit können Duftstoffe erweitert Anwendung finden bei der Körperpflege als Zusätze von Seifen, Badelotionen, Creme oder direkt als Parfum zur Wirkung im Raum als Duftspender, im PKW, im Geschirrspüler oder im Sanitärbereich.

Damit kann einer wachsenden Nachfrage nach angenehmen Gerüchen in allen Bereichen unseres täglichen Lebensumfeldes Rechnung getragen werden.

Damit können Duftstoffe weitestgehend von direktem Körperkontakt zur Anwendung gelangen. Dies be-

deutet, daß nicht eine individuelle Eigenduftentwicklung, sondern daß der eigentlich gewünschte Duft zum Tragen kommt. Diese Nutzung ist nun auch durch Hautallergiker möglich. Dazu kommt, daß eine — auch wiederholte — Langzeitwirkung von Düften einzeln und in Kombination individuell steuerbar ist.

Die zur Aufnahme von Duftstoffen genutzten Schmuckstücke und Gebrauchsgegenständen können ständig offen oder luftdicht verschließbar in einer Mehrkammerausführung hergestellt und getragen werden.

Die Füllung der Hohlräume ist durch eine Kombination von saugfähigen, schwammartigen Geweben mit Duftstoffkonzentraten oder Duftsteinen, Dufttabletten und Duftpasten möglich.

Durch Entweichungsöffnungen tritt der Duft aus den Hohlräumen nach außen. Die Hohlräume können dabei zur Einzelfüllung (Einweg-) oder zur Nachfüllung genutzt werden.

Dadurch kann auch mit Kleinstmengen Langzeitwirkung erzielt werden und es bietet sich damit eine Ergänzung — oder sogar Alternative — zur bisherigen Nutzung von Duftstoffen. Durch verschließbare Produkte, oder Anwendung verschiedenster Einzelstücke bzw. der Duftbox, kann eine Person durch eine Vielzahl von Düften über den Tag begleitet werden. Bestimmte Situationen können durch eine entsprechende Duftnote besonders hervorgehoben werden.

Durch die jeweilige Anwendung kleinster Mengen ist eine kostengünstige Verwendung mit großer Flexibilität möglich.

Die Unterstützung bei Heilbehandlung (wie Erkältungen oder deren Vorbeugung

— zum Notfallgebrauch mit Geruchsverschluß (z. B. Herzinfarkt)

— zur Körperbeeinflussung, wie Stimulierung, Beruhigung, Appetithemmung, Konzentrationsförderung und Steigerung des Wohlbefindens,

40 durch die gezielte Wirkung der entsprechenden Duftstoffe.

— bei Produktwerbung von neuen Parfümen

— Kaltrauchüberdeckung oder Insektenabwehr am Körper

— der Unterstützung von Heilpraktikern durch Einsatz von etherischen Ölen oder anderen Naturduftkonzentraten über Langzeitwirkung zur Heilung

Besonders der Einsatz der Duftbox bietet sich bei einem Verfahren des "Superlearning" an, wo Gerüche als Gedächtnissstimulatoren, zur Erzeugung von Erinnerungsresonanzen verwenden werden.

Für die Umsetzung der Patentneuheit im Schmuckbereich sind Anhänger, Armbänder, Ohrringe, Krawattennadeln, Broschen, Ihnen, Ringe, Spangen, Manschettenknöpfen und Ansteckern in den verschiedensten Formen und Materialien möglich. Bei den Gebrauchsgegenständen bieten sich vor allem die Nutzung der Hohlräume in Knöpfen, Schlüsselanhängern, Schreibstiften und Schachteln an.

Ein Kugelschreiber bleibt in seiner ursprünglichen Funktion aus Aussehen bestehen. Er wird lediglich mit Entweichungsöffnungen als Rundlochformation oder Schlitzen versehen. In der Kugelschreibermine wird im oberen Teil, soweit sie in keinen mechanischen Funktionsbereich kommt, ein Zylinder, aus schwammartigen

Gewebe befestigt.

Dieser wird mit einem gewünschten Duftstoffkonzentrat getränkt und in den Kugelschreiber funktionsgerecht eingebaut. Durch die Entweichungslöcher kann dann der Duft aus dem Kugelschreiber austreten.

Mit einer zweiten Hülse über, oder unter den Entweichungsöffnungen mit Schlitten, die verschiebbar gelagert sind, können die Öffnungen beliebig verschlossen, oder geöffnet werden.

Durch Unterteilung in Kammern ist der Kugelschreiber auch als Duftbox nutzbar.

Duftboxen sind Gegenstände, deren Hohlräume in Kammern unterteilt, luftdicht verschließbar und einzeln bzw. kombiniert zu öffnen sind.

Deren Kammern können mit den verschiedensten Duftstoffen gefüllt werden und wie oben beschrieben zur Wirkung gelangen. Vorwiegend eignen sich Plasticschachteln in den verschiedensten Formen und Größen zum Tragen in Taschen von Kleidungsstücken. Duftboxen sind in Würfelform, als Kugel oder Zylinder möglich.

Die Füllung der Hohlräume ist durch eine Kombination von saugfähigen, schwammartigen Geweben mit Duftstoffkonzentraten oder Duftsteinen, Dufttabletten und Duftpasten möglich. Durch Entweichungsöffnungen tritt der Duft aus den Hohlräumen nach außen. Sie dienen zur Verbreitung angenehmer Gerüche, zur Unterstützung, zur Vorbeugung von Erkrankungen und zur Körperbeeinflussung, in Stimulieren, Konzentrationsförderung, Beruhigung, Appetithemmung und Steigerung des Wohlbefindens.

Andere vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet bzw. werden nachstehend zusammen mit der Beschreibung der bevorzugten Ausführung der Erfindung anhand der Figuren näher dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung in perspektivischer Darstellung,

Fig. 1a das Blockschaltbild der in Fig. 1 gezeigten Ausführungsform der Erfindung,

Fig. 2 eine vorteilhafte Weiterbildung der in Fig. 1 dargestellten Ausführungsform der Erfindung,

Fig. 3 ein andere vorteilhafte Ausführungsform der Erfindung in perspektivischer Darstellung,

Fig. 3a das Blockschaltbild der in Fig. 3 gezeigten Ausführungsform der Erfindung,

Fig. 4 ein weiteres Ausführungsbeispiel der Erfindung in Ansicht von vorn sowie

Fig. 5 eine zusätzliche Variante der Erfindung.

In Fig. 1 ist ein quaderförmiger Duftspender 10 dargestellt. Fig. 1a zeigt das dazugehörige Blockschaltbild.

Für den Duftspender 10 sind sechs Duftstoffspeicher 6 vorgesehen, welche mit unterschiedlichen Duftstoffen gefüllt sind und einen durch ein Magnetventil 7 steuerbaren Verschluß mit einer Duftaustrittsöffnung 9 aufweisen. Über eine elektronische Auswahleinrichtung 1 kann bestimmt werden, welcher der Duftstoffspeicher des Duftspenders 10 wann und wie lange geöffnet wird. Dazu weist die Auswahleinrichtung 1 eine als Tastatur ausgebildete Auswahleinheit 2 und einen durch diese programmierbaren Zeitgeber 4 auf, welche ihrerseits eine Steuerung 3 aktivieren. Jedes Magnetventil 7 ist über eine Signalleitung 7.1 mit der Steuerung 3 verbunden und wird zur Freigabe der Duftaustrittsöffnung 9 durch ein mit der Auswahleinheit 2 festlegbares Signal aktiviert.

Zur Stromversorgung der Auswahleinrichtung ist eine Batterie 5 mit hoher Lebensdauer vorgesehen.

Die Duftstoffspeicher 6 und die Auswahleinrichtung 1 sind in einem gemeinsamen Gehäuse 10.1 angeordnet. An dem Gehäuse 10.1 sind als elastische Clips ausgebildete Haltemittel 10.2 vorgesehen, mittels derer der Duftspender 10 in oder an einem Gebrauchsgegenstand fixiert werden kann.

Die einzelnen Duftstoffspeicher 6 sind nachfüllbar ausgebildet und weisen dazu jeweils eine ventilsteuerte Nachfüllöffnung 8 auf. Nachfüllöffnung und Duftaustrittsöffnung sind an verschiedenen Seitenflächen der Duftstoffspeicher angeordnet.

Fig. 2 zeigt einen scheibenförmigen Duftspender 20 mit sechs gleichartig ausgebildeten, radialsymmetrisch angeordneten Duftstoffspeichern 26. Die im Scheibenzentrum befindliche Auswahleinrichtung 21 weist eine Auswahleinheit 22 auf, mit deren Auswahlscheibe die Duftstoffabgabe aus einem gewünschten Duftstoffspeicher bestimmt wird. Die Nachfüllöffnungen 28 und die Duftaustrittsöffnungen 29 sind an der schmalen Seitenfläche der Scheibe 20 vorgesehen.

An der Unterseite der Auswahleinrichtung 21 ist ein flacher Haftmagnet angeordnet, um den Duftspender 20 in einer günstigen Gebrauchsposition, beispielsweise in einem Fahrzeug, zu fixieren.

In den Fig. 3 und 3a ist ein als Video-Kassette 30 ausgebildeter Duftspender nebst einem Blockschaltbild mit einem Video-Recorder 60 mit eingelegter Video-Kassette 30 dargestellt. In dem Blockschaltbild sind aus Gründen der Übersichtlichkeit jedoch nur die für das wahlweise Ausbringen von Duftstoffen erforderlichen Einrichtungen eingezeichnet.

In der Video-Kassette 30 weist vier Duftstoffspeicher 36 auf, welche in den hohen Eckbereichen des Kassettengehäuses 30.1 angeordnet sind. Sie enthalten unterschiedliche Duftstoffe, welche jeweils einem bestimmten auf dem Videoband der Kassette 30 gespeicherten Informationsblock zugeordnet sind. Zur Aktivierung der jeweiligen Duftstoffspeicher 36 weist die Video-Kassette 30 eine Auswahleinrichtung 31 auf, welche sich zusammen mit den Duftstoffspeichern auf an der Seite der Video-Kassette befindet, welche der das Videoband abdeckenden Schutzklappe 30.2 gegenüberliegt. Dies ermöglicht bei Öffnung des Verschlusses der Duftstoffspeicher in günstiger Weise eine Duftausbreitung in den Raum bzw. in die Richtung der Person, welche den Video-Recorder bedient.

Die Auswahleinrichtung 31 weist eine Auswahleinheit 32 und eine Steuerung 33 auf, welche über Steuerleitungen 37.1 jeweils mit einem den Verschluß der Duftauslaßöffnung 39 eines Duftstoffspeichers 36 aktivierenden Magnetventil 37 verbunden ist.

Die Auswahleinrichtung 31 wird durch Infrarot-Signale 64 angesteuert, welche von einer im Video-Recorder 60 vorgesehenen Signalweiche 62 abgegeben werden. Die entsprechenden Infrarot-Sende- und Empfangseinrichtungen in der Signalweiche 62 bzw. der Auswahleinheit 32 sind mit 62.1 und 32.1 bezeichnet. Um die Aktivierung der Auswahleinrichtung 31 vornehmen zu können, sind auf dem Videoband bevorzugt in der Austaststelle zwischen den einzelnen Informationsblöcken seitens des Produzenten der Video-Kassette jeweils Signalanteile vorgesehen, welche eine Zuordnungsinformation für einen bestimmten Duftstoff aufweisen.

Diese Signalanteile werden von der Signalweiche 62 ausgelesen und Infrarot-Signale gewandelt, wenn das von dem Videokopf 61 des Video-Recorders von der Kassette 30 abgenommene Video-Signal über die Signalleitung 63 zu einem Wiedergabegerät, beispielsweise

se einem Fernsehgerät 70, übertragen wird. Durch die Auswahleinheit 32 werden die von der Signalweiche abgegebenen Infrarot-Signale empfangen und nach Signalwandlung der für den Bildinhalt vorgesehene Duftstoffspeicher 36 zugeordnet und die Steuerung 33 entsprechend dieser Zuordnung zur Ansteuerung des entsprechenden Magnetventils 37 aktiviert.

Die Fig. 4 und 5 zeigen als Duftspender ausgebildete Gebrauchsgegenstände 40 und 50 in perspektivischer Darstellung.

Bei dem in Fig. 4 dargestellten Fön 40 sind die Auswahleinrichtung 41 und die Duftstoffspeicher 46 im Handgriff des Föns angeordnet. Die Tastatur 42 und die Duftaustrittsöffnungen sind — durch die Gehäusewandung des Handgriffs ragend — bequem zugänglich.

Der scheibenförmige Schmuckanhänger 50 gemäß Fig. 5 weist an der Scheibenperipherie angeordnete Duftstoffspeicher 56 auf, deren Duftaustrittsöffnungen 59 an der Schmalseite des Anhängers in radialer Richtung nach außen weisen. Die Tastatur der Auswahleinheit 52 ist in die Bilddarstellung des Schmuckstücks einbezogen und von der Oberseite des Schmuckanhängers her bedienbar.

Die Erfindung beschränkt sich in ihrer Ausführung nicht auf die vorstehend angegebenen bevorzugten Ausführungsbeispiele. Vielmehr ist eine Anzahl von Varianten denkbar, welche von der dargestellten Lösung auch bei grundsätzlich anders gearteten Ausführungen Gebrauch macht.

Patentansprüche

1. Duftspender mit mehreren, jeweils einen verschließbaren Duftaustrittskanal (9, 29, 39, 49, 59) aufweisenden Duftstoffspeichern (6, 26, 36, 46, 56), 35 in denen unterschiedliche Duftstoffe luftdicht eingeschlossen ist, dadurch gekennzeichnet, daß eine Auswahleinrichtung (1, 21, 31, 41, 51) vorgesehen ist, mit welcher jeweils der mit einem vorbestimmten Duftstoffspeicher verbundenen Austrittskanal zum Öffnen derart auswählbar ist, daß eine vorgebbare Menge Duftstoff austritt, und daß der Kanal anschließend wieder geruchsdicht verschließbar ist.
2. Duftspender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Auswahleinrichtung (1, 21, 31, 41, 45, 51) eine Auswahleinheit (2, 22, 32, 42, 52) und eine durch diese Auswahleinheit aktivierbare Steuerung (3, 33) zum Öffnen des Duftaustrittskanals des ausgewählten Duftstoffspeichers aufweist.
3. Duftspender nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Steuerung (3) ein Zeitgeber (4) zugeordnet ist, durch welchen die Dauer der Öffnung des Duftaustrittskanals des ausgewählten Duftstoffspeichers (6, 26, 36, 46, 56) festlegbar ist.
4. Duftspender nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Zeitgeber (4) durch die Auswahleinheit (2) programmierbar ausgebildet ist.
5. Duftspender nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Ausbildung als duftspendende Videokassette (30) mit einer elektronisch, bevorzugt über Signalanteile des Videosignals, aktivierbaren Auswahleinrichtung (31) vorgesehen ist.
6. Duftspender nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Duftstoffspeicher (36) innerhalb 65 des die Videoband-Spule aufnehmenden Gehäuses (30.1) derart angeordnet ist, daß sich die Auswahleinrichtung (31) und der Duftaustrittskanal (39) der

Duftstoffspeicher (36) an der Seite befinden, welche einer das Videoband abdeckenden Schutzklappe (30.2) gegenüberliegt.

7. Duftspender nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Auswahleinrichtung (31) elektronische Mittel (32, 33) zur Auswahl eines gewünschten Duftstoffspeichers (36) und zur Öffnung des Verschlusses des entsprechenden Duftaustrittskanals (39) aufweist, deren Aktivierung über einen mittels einer in einem Aufnahme/Wiedergabe-Gerät (60) vorgesehene Signalweiche (62) aus dem Video-Signal ausgekoppelbaren Signalanteil erfolgt.

8. Duftspender nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Signalanteil in der Austastlücke zwischen zwei Video-Blöcken plaziert oder aus einem Videotext-Signal ableitbar ist.

9. Duftspender nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Signalweiche (62) und der Auswahleinrichtung (31) eine optische Kopplung, insbesondere eine Infrarot-Kopplung, vorgesehen ist und das Kassettengehäuse oberhalb der Auswahleinrichtung (31) dazu eine lichtdurchlässige Ausnehmung (30.3) aufweist.

10. Duftspender nach einem der Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch eine Ausbildung als duftspender Gebrauchsgegenstand (40, 50) mit einer manuell steuerbaren Auswahleinrichtung.

11. Duftspender nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß an der manuell steuerbaren Auswahleinheit eine Tastatur (2, 42, 52) oder eine Auswahlscheibe (22) vorgesehen ist.

12. Duftspender nach Anspruch 10, gekennzeichnet durch eine Ausbildung Haartrockner (40) oder als Schmuckstück (50).

13. Duftspender nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Duftspender im Handgriff des Föns (40) angeordnet ist.

14. Duftspender nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Duftaustrittskanal (9) der Duftstoffspeicher (6) ein Magnetventil (7) angeordnet ist.

15. Duftspender nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Duftstoffspeicher (6, 26) eine ventilgesteuerte Nachfüllöffnung (8, 28) aufweisen.

16. Duftspender nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Nachfüllöffnung (8) und der Duftaustrittskanal (9) an unterschiedlichen Seiten des Gehäuses des Duftstoffspeichers (6) angeordnet sind.

17. Duftspender nach Anspruch 1 gekennzeichnet durch ein Gehäuse (10.1) mit mindestens einem Haltemittel (10.2, 20.1), um den Duftspender (10) in oder an anderen Gegenständen zu befestigen.

18. Duftspender nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß das Haltemittel als elastischer Clip (10.2) und/oder als Haftmagnet (20.1) ausgebildet ist.

Hierzu 6 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

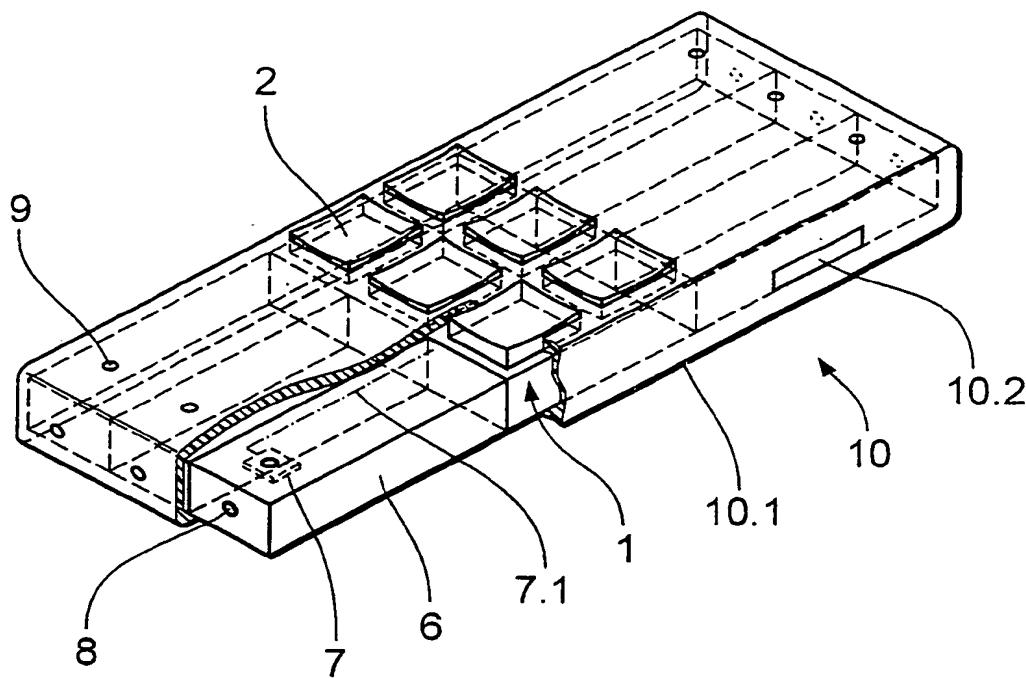


Fig. 1

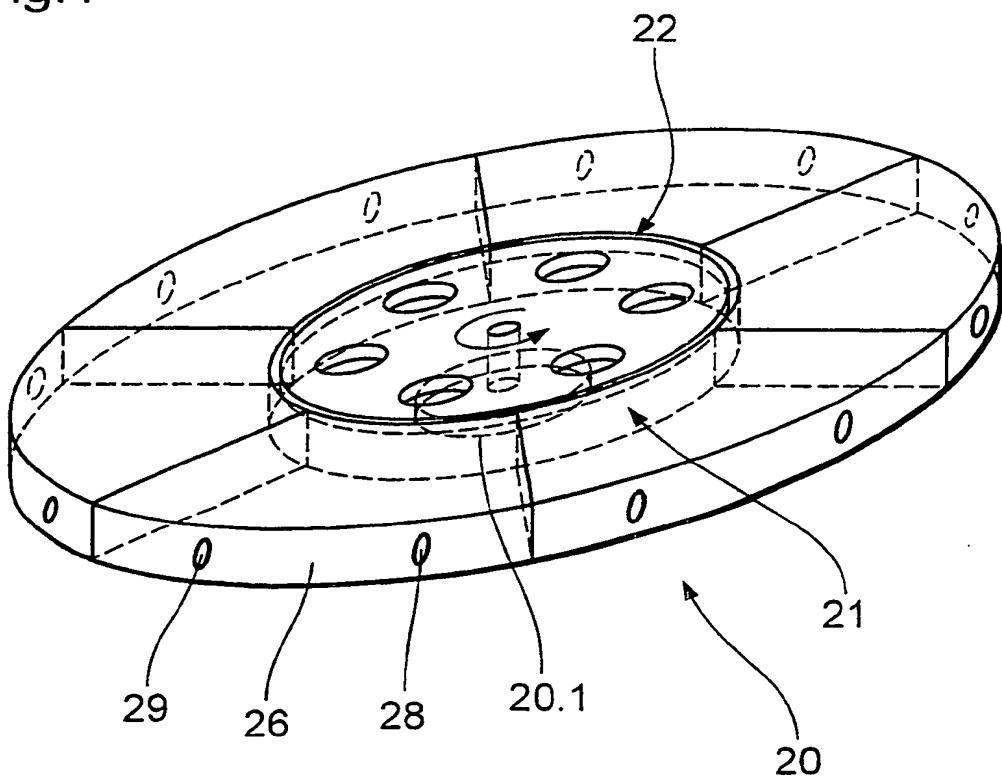
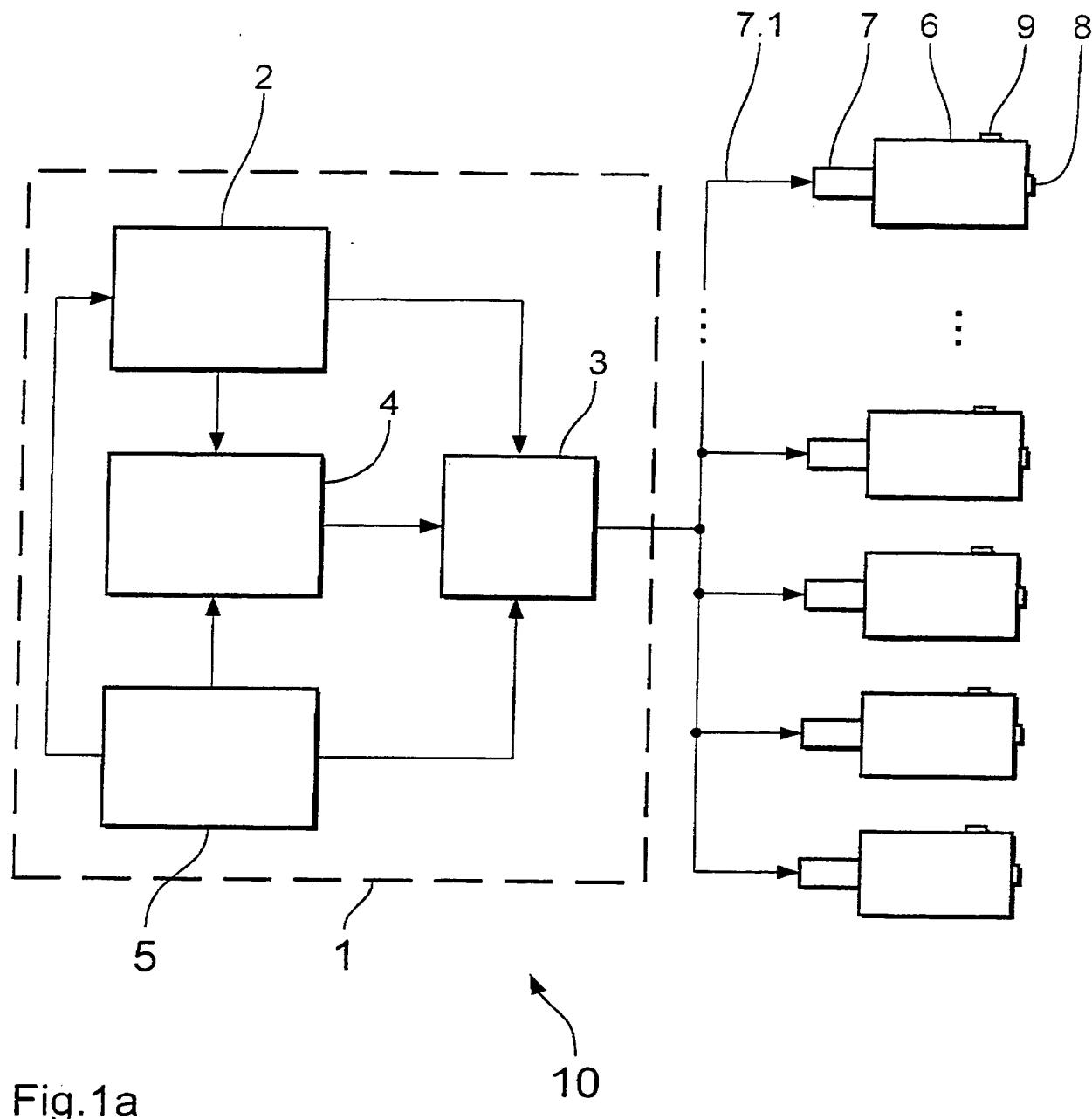


Fig. 2



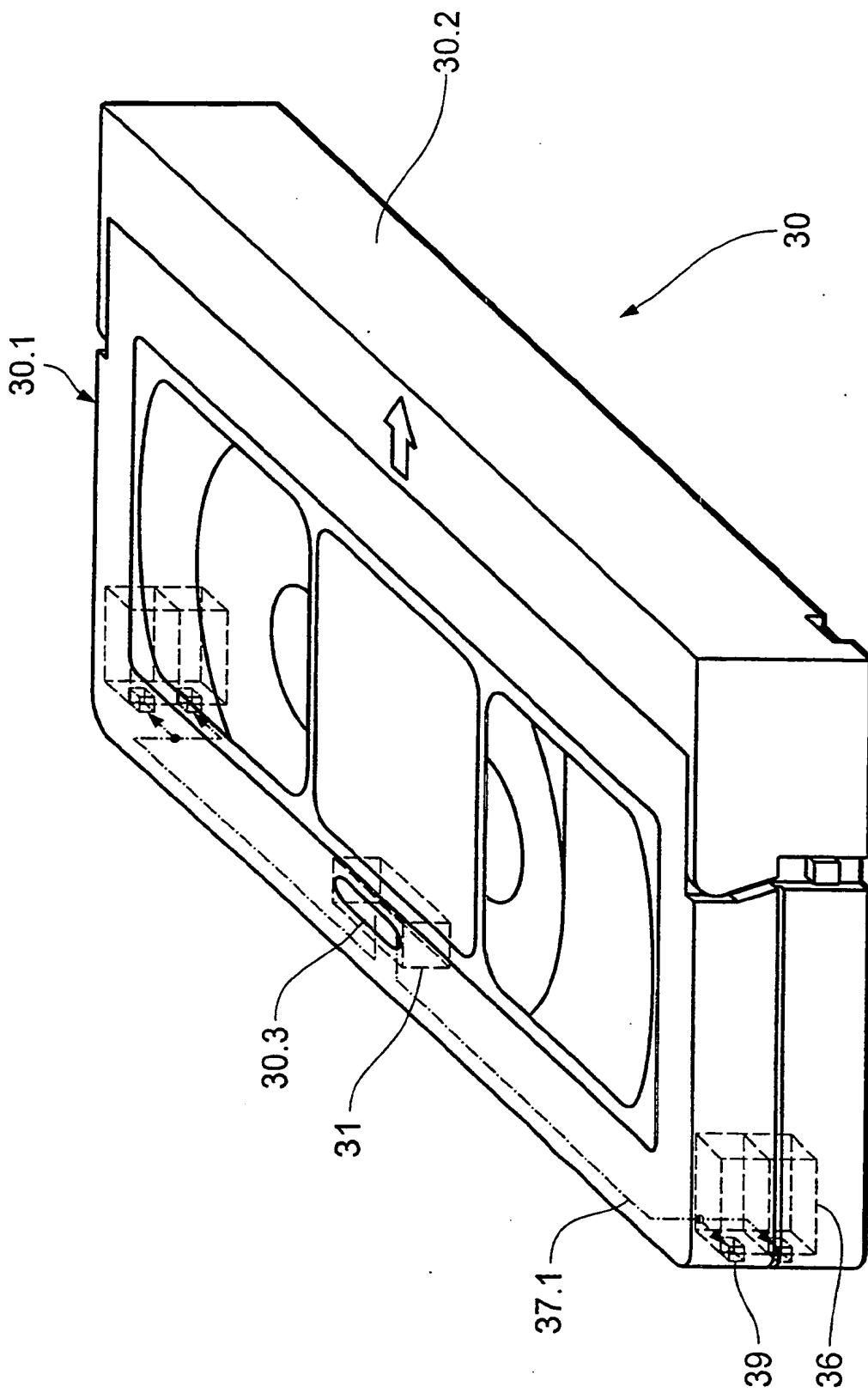


Fig. 3

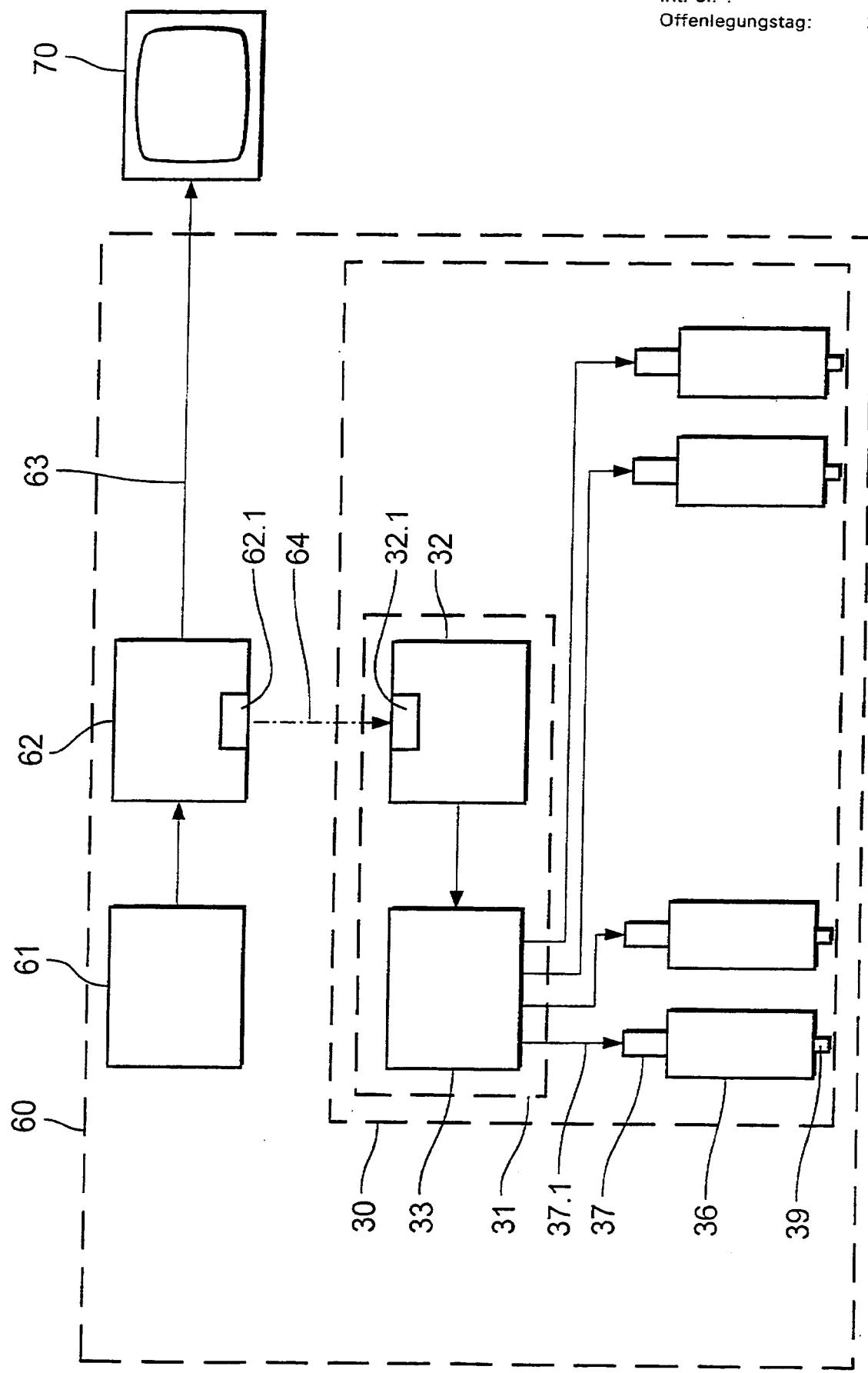


Fig. 3a

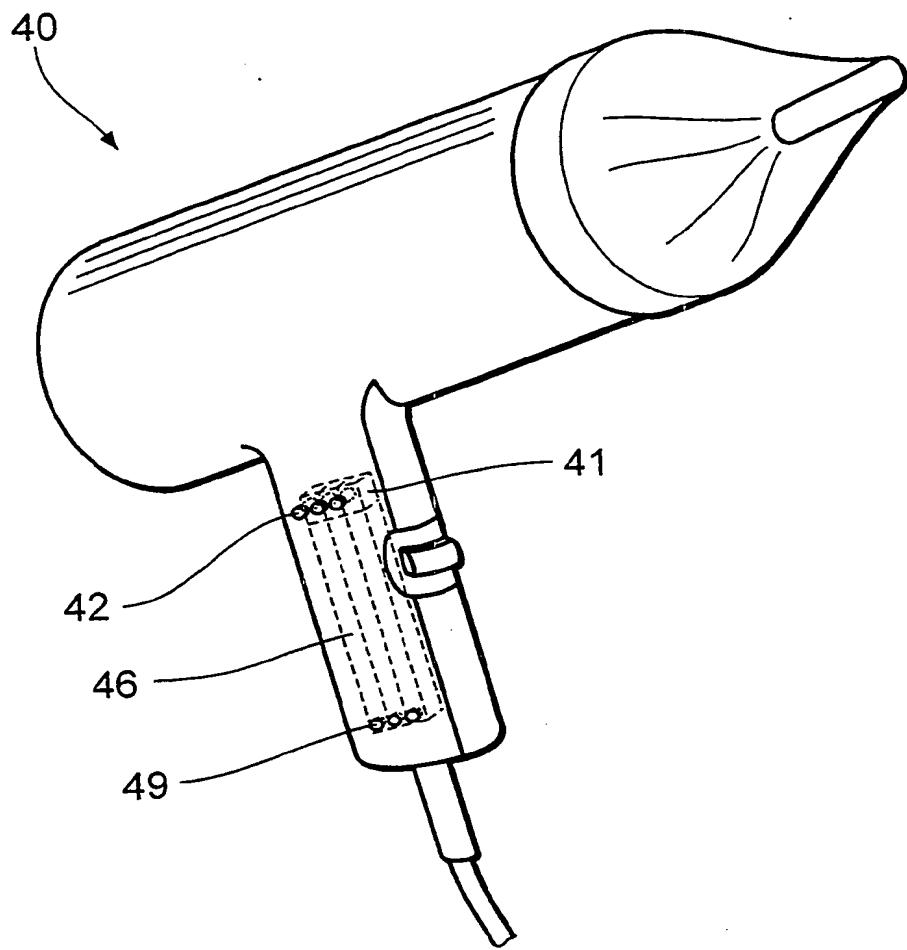


Fig.4

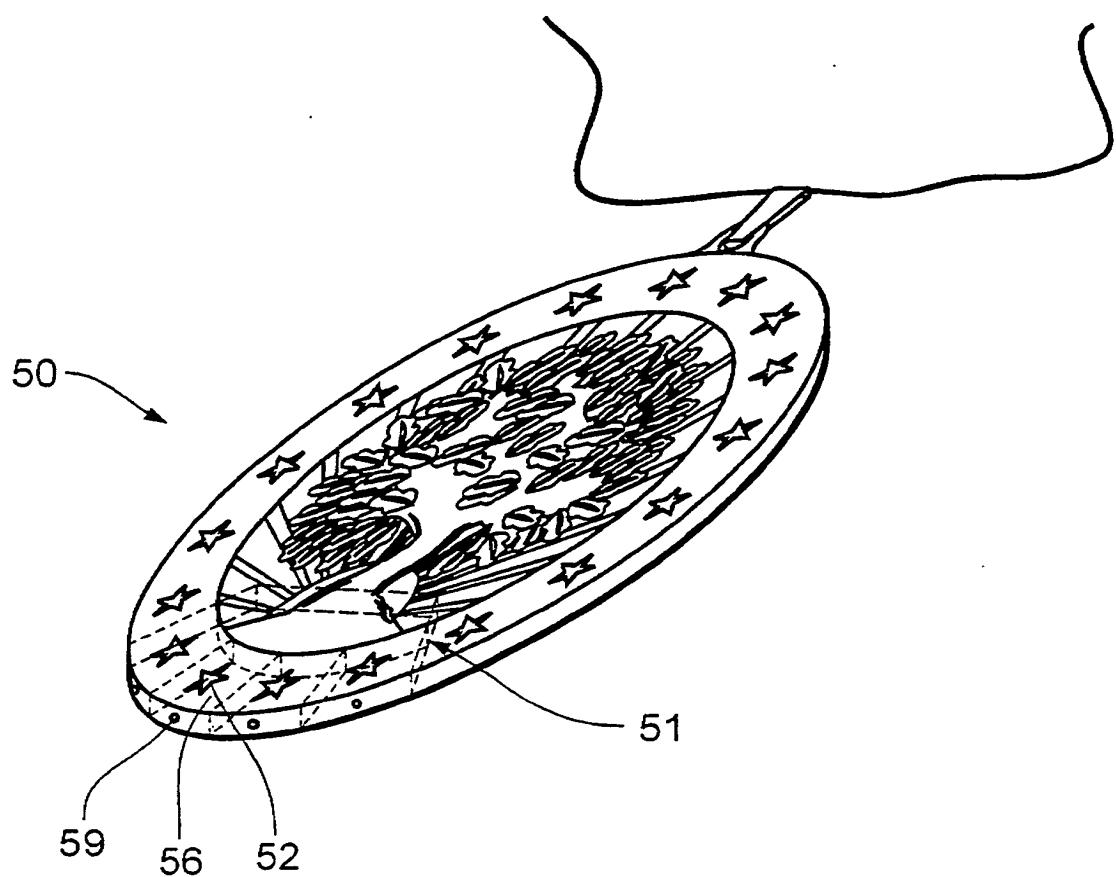


Fig.5